

**Feuerwehrhaus Untergrombach
Sachstandsbericht zur Erweiterung des Feuerwehrgebäudes mittels Kalthalle**

Beratungsfolge	Datum	Status	Beratungszweck
Ortschaftsrat Untergrombach	18.07.2018	öffentlich	Information

Anlagen:

Beschlussantrag

Der Ortschaftsrat nimmt die Planung und den aktuellen Sachstand des Bauvorhabens „Erweiterung Feuerwehrgebäude Untergrombach“ zur Kenntnis.

I. Sachverhalt und Begründung

Bereits kurz nach Inbetriebnahme des Feuerwehrgebäudes (2010) meldete die Feuerwehr dringenden Bedarf an weiterer Lagerfläche an. 2015 stellte sie einen schriftlichen Antrag mit der Bitte, den für eine Erweiterung vorgesehenen Bereich zwischen Jugendhaus und Feuerwehrgebäude mit einer Kalthalle in Eigenregie bebauen zu dürfen. Dem damaligen Antrag wurde nicht stattgegeben.

Ende 2015 erhielt das DRK Untergrombach die Botschaft, dass das Land den als Katastrophenschutzfahrzeug genutzten VW-Bus außer Dienst nimmt und ein neues Fahrzeug, einen VW Crafter, zur Verfügung stellt. Dieses neue Fahrzeug beansprucht u.a. eine größere Raumbreite als die, die in der DRK-Garage im Feuerwehrhaus vorhanden ist. Um dem Verlangen des Landes, das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum unterzustellen, gerecht zu werden, ist auf lange Sicht eine Umbaumaßnahme notwendig. Die Zwischenwand zum Lagerraum muss für ein sicheres Ein- und Ausparken des VW-Crafter entfernt werden. Dadurch wird dem DRK jedoch ein beträchtlicher Teil der beim Neubau schon knapp bemessenen Lagerfläche entfallen.

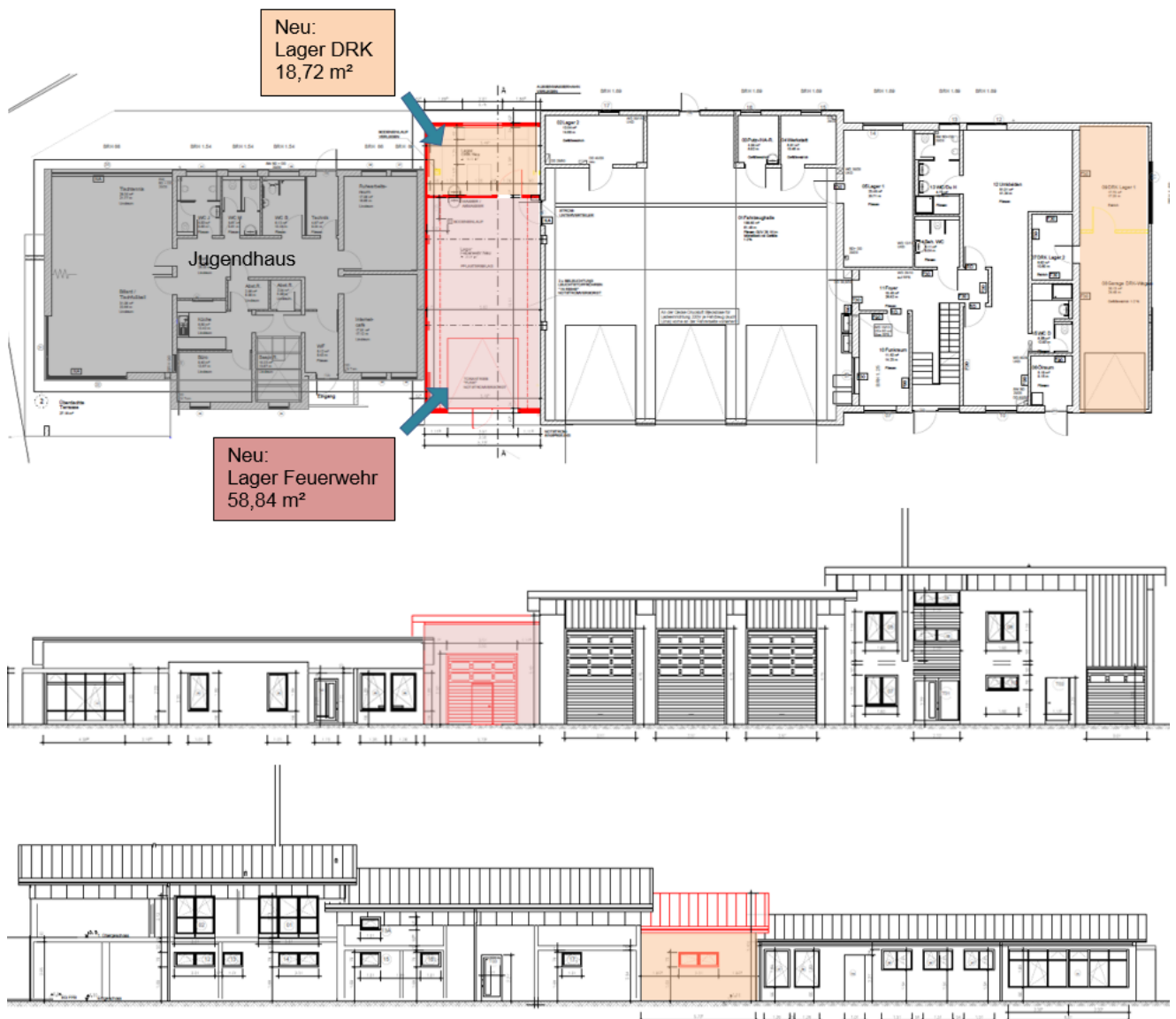
Derzeit behilft sich das DRK mit dem Auslagern ihres Einsatzanhängers in die Fahrzeughalle der Feuerwehr. Da diese aber seit langem selbst Mangel an Lagerflächen bekundet, kann dieser Standort keine dauerhafte Lösung sein.

Nach ersten Gesprächen 2016 wurden vom Bau- und Vermessungsamt /GEM in 2017 verschiedene Lösungsvorschläge erarbeitet:

- Aufstellung einer Doppel-Fertigarage für das DRK und die Feuerwehr im Bereich der PKW-Stellplätze
- Varianten für einen Erweiterungsbau zwischen Feuerwehrgebäude und Jugendhaus (3 Varianten, unterschiedliche Bauvolumen)

Nach Diskussion und Darlegung der Vor- und Nachteile der Lösungsvorschläge entschied man sich gemeinsam mit der Feuerwehr und dem DRK für die zukunftsfähigste Variante, den Erweiterungsbau zwischen Jugendhaus und Feuerwehr in einer Größe, die es ermöglichen würde, einen weiteren Stellplatz für ein Feuerwehrfahrzeug zu generieren.

Aus dem Konzept resultieren nun zusätzliche Lagerflächen für das DRK von rund 19 m² und für die Feuerwehr von rund 59 m². Durch das Zusammenschließen der bestehenden DRK-Garage mit dem dahinterliegenden Lager ergibt sich eine ausreichend große Raumtiefe für die Aufstellung des VW-Crafter und des DRK-Einsatzanhängers hintereinander.

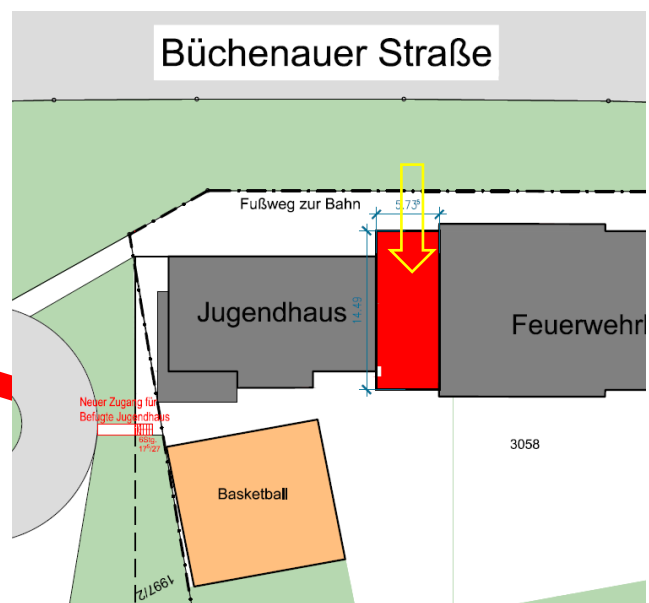


Bereits 2017 wurde die Planung weit über die Grundlagen hinaus mit dem DRK und der Feuerwehr besprochen, der Bauantrag auf dieser Basis vorbereitet. Auch die Durchführung war auf das zurückliegende Jahr geplant. Aus personellen Kapazitätsgründen konnte dies nicht in Eigenleistung des Bau- und Vermessungsamtes geschehen.

Aktuell zeichnet es sich ab, dass auch im Jahr 2018 die Übernahme der Architektenleistungen durch Mitarbeiter des Bau- und Vermessungsamtes / GEM aus Gründen der Auslastung nicht möglich sein wird. Um das Vorhaben trotzdem in Gang zu halten, wurde im Juni der Bauantrag im Bauantragsverfahren eingereicht.

Vom Bauvorhaben betroffen wird auch die „inoffizielle Zuwegung“ zum Jugendhaus sein. Laut der Leitung des Jugendhauses dient die jetzige Baulücke zwischen den beiden Gebäuden vielen Personen (nicht nur Jugendlichen) als Abkürzung vom Bahnhof kommend in Richtung Baugebiet Sand/ Bundschuhhalle/ Schulkomplex und umgekehrt. Es ist grundsätzlich nicht erwünscht, dass unbefugte Personen über den Hof der Feuerwehr laufen – insofern muss für die Allgemeinheit kein Ausgleich geschaffen werden. Anders verhält es sich jedoch mit den Jugendlichen, die zum Jugendhaus möchten und/oder die den öffentlichen Basketballplatz nutzen wollen. Die künftig wegfallende direkte Erreichbarkeit des Eingangs und des Freibereichs des Jugendhauses würde die Nutzer zwingen, immer um das Feuerwehrgebäude herum und über den Übungshof der Feuerwehr zu laufen. Abgesehen von der Sicherheitsproblematik beim Überqueren des Hofes wird befürchtet, dass durch die „umständliche Erschließung“ das Jugendhaus als Institution an Attraktivität und Akzeptanz verliert.

Hier ist deshalb die Realisierung eines separaten Zugangs aus Richtung des Bahnhofes geplant. Angedacht ist die Herstellung eines schmalen Weges vom Bahnhofskreisel kommend bis zur bestehende Zaunanlage, in die eine Tür eingebaut werden soll. Eine kurze Treppe mit Fahrradrampe sollte dann hinunter auf die Ebene des Eingangs, bzw. der Außenanlage vom Jugendhaus führen. Die Nutzung der neuen Zuwegung soll nur für Besucher des Jugendhauses freigegeben werden.



II. Nachhaltigkeit und finanzielle Auswirkungen

Es ist folgende Produktgruppe betroffen: 12.60

Das Erweiterungsgebäude wird als reine Lagerhalle/Garage genutzt. Die Art der Nutzung ermöglicht die Erstellung des Gebäudes als Kalthalle.

Die Maßnahme wird bei der Mittelanmeldung für den Haushalt 2019 neu gemeldet. Veranschlagt werden 80.000,- €.